

Vorlage Nr. 061/2013



LANDRATSAMT
WALDSHUT

23.05.2013

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Abschlussbericht zur Hausmüllanalyse 2012 im Landkreis Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	03.07.2013	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt den Abschlussbericht zur Hausmüllanalyse 2012 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

I. Allgemeines:

Zuletzt wurde im Landkreis Waldshut in den 90er-Jahren eine Hausmüllanalyse durchgeführt. Die Erkenntnisse aus der damaligen Analyse sind inzwischen überholt. Ein verändertes Konsumverhalten der Bürger, die Einführung des Identisystems zum 01.01.2006 im Landkreis Waldshut und das inzwischen sehr breit gefächerte Angebot an Entsorgungsanlagen mit 23 Recyclinghöfen haben hierzu ihren Beitrag geleistet.

Spätestens mit Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) zum 01.06.2012 war deshalb der Zeitpunkt gekommen, um die Zusammensetzung des Hausmülls im Landkreis Waldshut in einer detaillierten Hausmüllanalyse erneut untersuchen zu lassen.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft sieht die Vorteile einer solchen Analyse darin, dass hierdurch eine verlässliche Datengrundlage für künftige Planungen geschaffen wird.

II. Vorgehen zur Beauftragung der Hausmüllanalyse:

Im Frühjahr 2012 holte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft bei folgenden renommierten Instituten Angebote für die Erstellung einer Hausmüllanalyse mit Abschätzung des Biomassepotentials sowie einer Ökobilanz im Landkreis Waldshut ein:

- Fa. Fabio GbR, Würzburg
- Institut für Abfallwirtschaft Uni Stuttgart
- SHC GmbH, Erlenbach am Main
- Witzenhausen Institut für Abfall, Witzenhausen
- Ifeu-Institut, Heidelberg in Kooperation mit IGLux Witzenhausen GmbH.

Die Vergabe erfolgte freihändig an den Bieter, welcher das insgesamt wirtschaftlichste Angebot abgab. Das wirtschaftlichste Angebot unterbreitete Fa. SHC GmbH, Erlenbach am Main, mit insgesamt 41.245,40 Euro (brutto) für das genannte Leistungsspektrum. Der zweitplatzierte Bieter, das Witzenhausen Institut für Abfall, Witzenhausen, bot zu einem Preis von 54.502 Euro (brutto). Der drittplatzierte Bieter, das Institut für Abfallwirtschaft Uni Stuttgart, bot zu einem Preis von 60.690 Euro (brutto) an. Die Bietergemeinschaft aus Ifeu-Institut, Heidelberg, und IGLux Witzenhausen GmbH boten nur für die Erstellung des Biomassepotentials und einer Ökobilanz mit 21.630 Euro (brutto). Die Fa. Fabio GbR, Würzburg, hatte kein Angebot abgegeben.

Der Auftrag wurde von der Verwaltung an die Fa. SHC GmbH vergeben.

III. Durchführung der Hausmüllanalyse:

Die Hausmüllanalyse wurde in 2 Kampagnen durchgeführt: einer Sommer- und einer Winterkampagne. Die Sommerkampagne erfolgte Ende Juli 2012 (24.07 bis 27.07.2012), die Winterkampagne Anfang Dezember 2012 (3.12. bis 07.12.2012).

Bei beiden Kampagnen wurden in zuvor definierten Siedlungsstrukturtypen aus dem Hausmüll Stichproben einer zuvor genau definierten Menge gezogen. Die definierten Siedlungsstrukturtypen unterteilten sich in die innerstädtische Siedlungsstruktur, den Stadtrandbereich und den ländlich strukturierten Bereich.

Für die Ziehung der Stichproben und das Aussortieren der Müllfraktionen benötigte Fa. SHC GmbH je Kampagne ca. 1 Woche. Die Zusammenarbeit mit Fa. Kühl klappte hierbei vorbildlich.

Die Schlussergebnisse der Hausmüllanalyse lag dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ende Januar 2013 vor.

IV. Ergebnisse der Hausmüllanalyse:

Zusammenfassend erbrachte die Hausmüllanalyse 2012 folgende Erkenntnisse:

- Das Hausmüllaufkommen im Landkreis Waldshut pro Einwohner und Jahr ist in Abhängigkeit von den definierten Siedlungsstrukturtypen normal (Strukturtyp C) bis unterdurchschnittlich (Strukturtypen A und B).
- Entgegen der Erfahrungswerte aus anderen Landkreisen stellt im Landkreis Waldshut die Abfallgruppe „Restabfälle“ die größte Abfallmenge und nicht – wie in anderen Landkreisen – die Abfallgruppe „nativ-organische Abfälle“.
- Die Abfallgruppe „nativ-organische Abfälle“ besteht zu 90 % (ca. 33,2 kg/EW x a) aus Küchenabfällen und die weiteren Fraktionen der nativ-organischen Abfälle, die Gartenabfälle und sonstigen kompostierbaren Stoffe, sind nur von marginaler Bedeutung.
- Aus dem Hausmüll könnten noch Wertstoffe in folgender Größenordnung gewonnen werden (sogenanntes Entfrachtungspotential):
 - Nativ-organische Abfälle: 1.340 t/a (entspricht ca. 8 kg/EW x a) ohne blaue Müllsäcke
 - Sonstige Wertstoffe: 50 t/a (entspricht 0,3 kg/EW x a).
- Bei Ausnutzung des Entfrachtungspotentials würden die verbleibende Hausmüllmenge auf etwa 90 kg/EW x a sinken.
- Das Entfrachtungspotential von 8 % bei nativ-organischen Abfällen ist verglichen mit anderen öffentlich-rechtlicher Entsorger als niedrig einzuordnen.

Für eine detaillierte Erläuterung des Ergebnisses der Hausmüllanalyse steht in der Sitzung der Leiter der Fa. SHC GmbH, Herr Rainer Sabrowski, zur Verfügung.

Bollacher
Landrat